



# DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert ©

Sonntag, den 06.02.2022

Uhrzeit: 09:30 Uhr u. 11:00 Uhr

## Gerettet durch Blut

PREDIGTTTEXT: *„Und der HERR redete zu Mose und Aaron im Land Ägypten und sprach: <sup>2</sup> Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll für euch der erste Monat des Jahres sein. <sup>3</sup> Redet zu der ganzen Gemeinde Israels und sprecht: Am zehnten Tag dieses Monats nehme sich jeder Hausvater ein Lamm, ein Lamm für jedes Haus; <sup>4</sup> wenn aber das Haus zu klein ist für ein Lamm, so nehme er es gemeinsam mit seinem Nachbarn, der am nächsten bei seinem Haus wohnt, nach der Zahl der Seelen; dabei sollt ihr die Anzahl für das Lamm berechnen, je nachdem jeder zu essen vermag. <sup>5</sup> Dieses Lamm aber soll makellos sein, männlich und einjährig. Von den Schafen oder Ziegen sollt ihr es nehmen <sup>6</sup> und ihr sollt es aufbewahren bis zum vierzehnten Tag dieses Monats. Und die ganze Versammlung der Gemeinde Israels soll es zur Abendzeit schächten. <sup>7</sup> Und sie sollen von dem Blut nehmen und damit beide Türpfosten und die Oberschwellen der Häuser bestreichen, in denen sie essen. <sup>8</sup> Und sie sollen das Fleisch in derselben Nacht essen: am Feuer gebraten, mit ungesäuertem Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. <sup>9</sup> Ihr sollt nichts davon roh essen, auch nicht im Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt samt seinen Schenkeln und den inneren Teilen; <sup>10</sup> und ihr sollt nichts davon übriglassen bis zum anderen Morgen. Wenn aber etwas davon übrigbleibt bis zum Morgen, so sollt ihr es mit Feuer verbrennen. <sup>11</sup> So sollt ihr es aber essen: eure Lenden umgürtet, eure Schuhe an euren Füßen und eure Stäbe in euren Händen, und in Eile sollt ihr es essen; es ist das Passah des HERRN. <sup>12</sup> Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und ich will an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR. <sup>13</sup> Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich verschonend an euch vorübergehen; und es wird euch keine Plage zu eurem Verderben treffen, wenn ich das Land Ägypten schlagen werde“ (2. Mose 12,1-13).*

■ 2. Mose 12,1-13

Der König von Ägypten war ein grausamer Herrscher, der Israel unterjochte und in der Sklaverei hielt. Er verweigerte ihren Auszug in die Wüste, damit sie dort den einzig wahren Gott anbeten konnten. Deshalb war es vollkommen angemessen und gerecht, dass Gott die Ägypter mit zunächst neun Plagen schlug: Wasser in Blut, Frösche, Mücken, Hundsfliegen, Viehseuche, Geschwüre, Hagel, Heuschrecken und Finsternis. Mit jeder Plage machte der Herr deutlich, dass ER Jahwe, der Herr ist – Herr über die Schöpfung und Gott aller Götter.

Doch Pharaos Herz verstockte sich mehr und mehr, denn er war seinen Göttern und Götzen geweiht, sodass Gott die zehnte Plage ankündigte, nämlich den Tod aller Erstgeburt im Land Ägypten (2. Mose 11,4-6).

Diese letzte Plage und die Rettung vor diesem furchtbaren Gericht Gottes beschreibt unser heutiger Predigttext. Und wir sehen zuerst:

### **1. Gericht an allen**

Die Plagen 1-9 ähnelten sich in vielen Punkten. Mose und Aaron spielten eine prominente Rolle. Und Gott handelte durch die Arbeit der beiden.

- Mose und Aaron gingen zum Pharao und forderten ihn auf, Israel ziehen zu lassen.
- Der Stab Aarons wurde erhoben, und die Wasser in Ägypten verwandelten sich Blut (2. Mose 7,19).
- Die sechste Plage der Geschwüre wurde eingeläutet, indem Aaron und Mose Hände voll Ofenruß nahmen und es vor den Pharao warfen (2. Mose 9,8-10).

Die beiden wurden stets von Gott aktiv eingebunden. Doch bei der zehnten Plage war das anders. Hier kündigte Gott an, was Er tun wird (Kapitel 11), und Mose und Aaron waren genau wie alle anderen lediglich Zuschauer. Alle zehn Plagen waren Taten Gottes, aber die letzte besonders, **denn jetzt betrat der Herr persönlich das Land Ägypten, um Gericht auszuführen.**

„Und Mose sprach: So spricht der HERR: Um Mitternacht will **ich mitten durch Ägypten gehen**,<sup>5</sup> und alle Erstgeburt im Land Ägypten soll sterben“ (2. Mose 11,4-5). „**Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen** und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, vom Menschen bis zum Vieh, und ich will an allen Göttern der Ägypter ein Strafgericht vollziehen, ich, der HERR“ (2. Mose 12,12).

■ 2. Mose 11,4-5

■ 2. Mose 12,12

Die Plagen führen uns eine nicht verhandelbare Realität vor Augen, nämlich dass eine widerspenstige Menschheit sich Gott wird stellen müssen. Gottes Langmut hat irgendwann ein Ende. Nachdem neunmal alle Geduldskanäle offengehalten wurden, kam der Punkt, an dem der Herr persönlich ins Land kam. Dem Wort Gottes kann nicht endlos widersprochen werden. Irgendwann ist Schluss.

Und noch etwas unterscheidet sich von den vorangegangenen neun Plagen: Immer wieder lesen wir, wie Israel verschont wurde.

- Bei der Plage der Hundsfliegen: „Wo mein Volk wohnt“ sollen keine Hundsfliegen sein (2. Mose 8,18). ■ 2. Mose 8,18
- Bei der Plage der Tierseuche wurden die Tiere Ägyptens hinweggrafft, doch „von dem Vieh Israels war nicht eines gestorben“ (2. Mose 9,7). ■ 2. Mose 9,7
- Bei der Plage des Hagels: „Nur im Land Gosen, wo die Kinder Israels waren, hagelte es nicht“ (2. Mose 9,26). ■ 2. Mose 9,26
- Bei der Plage der Finsternis: „Aber alle Kinder Israels hatten Licht in ihren Wohnungen“ (2. Mose 10,23). ■ 2. Mose 10,23

Doch nun bei der letzten Plage, der Tötung aller Erstgeburt, war es anders. Denn wie die Ägypter standen auch die Israeliten unter diesem Todesurteil. In derselben Nacht brachte Gott den Tod in jedes Haus in Ägypten. Er kam auch zu den Häusern eines jeden Israeliten mit der Absicht, die erstgeborenen Söhne zu töten (vgl. 2. Mose 12,13). Ja, Er schuf ihnen einen Ausweg aus dem Gericht. Aber zunächst kam Er zu jedem Haushalt und nahm für sich in Anspruch, die Kinder zu töten.

Das muss ein Schrecken für die Israeliten gewesen sein! „Wieso, Herr, verschonst Du uns nicht so, dass Du gar nicht erst an unsere Haustür kommst?“ Bisher schauten sie aus dem sicheren Gosen (der Landstrich, in dem sie in Ägypten wohnten) zu. Sie waren schließlich Gottes besonderes Volk. Doch in dieser Nacht kam der Verderber auch an ihre Tür. Das Gericht klopfte auch bei ihnen an. Der Tod kam an ihr Haus.

Warum war das so? Weil auch sie, genau wie die Ägypter, es verdienten zu sterben. Auch sie waren schuldig. Sie sündigten nämlich auf verschiedene Weise:

**a) Sie lehnten z. B. das Wort des Propheten Mose ab** (2. Mose 5,21). Und Götzendienst war auch unter ihnen vorhanden: *„So fürchtet nun den HERRN und dient ihm aufrichtig und in Wahrheit und tut die Götter von euch hinweg, denen eure Väter jenseits des Stromes und in Ägypten gedient haben, und dient dem HERRN!“* (Josua 24,14).

■ Josua 24,14

**b) Und sie waren wie wir alle von Natur aus Sünder**, denn schon allein ihr menschliches Wesen ließ sie teilhaben an der Schuld Adams. *„Alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten“* (Römer 3,23). *„Wie nun? Haben wir etwas voraus? Ganz und gar nicht! Denn wir haben ja vorhin sowohl Juden als Griechen beschuldigt, dass sie alle unter der Sünde sind,<sup>10</sup> wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;<sup>11</sup> es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt“* (V. 9-11).

■ Römer 3,23

■ Römer 3,9-11

Der Grund, warum Gott auch zu den Israeliten kam, ist : Auch sie waren Sünder, genauso wie wir alle. Und der Tod ist, wie Gottes Wort es uns in Römer 6, 23 sagt, der Lohn der Sünde. Die zehnte Plage ist also ein Zeichen des Gerichts Gottes gegen die gesamte Menschheit. Dieser Tatsache müssen wir uns alle stellen.

## **2. Rettung durch das Lamm**

Doch Gott hatte großes Erbarmen mit Seinem Volk. Er zeigte ihnen einen Weg auf, wie sie gerettet werden konnten. Was sie brauchten, war Sühnung. Ein stellvertretendes Opfer musste her – ein Lamm als Opfer für ihre Sünden.

Wie das Lamm auszusehen hatte, wurde ihnen genauestens gesagt. Es gab detaillierte Instruktionen, wie sie dieses Lamm finden, wie lange sie sich um es kümmern und wann sie es töten sollten – siehe unser Predigttext in 2. Mose 12:

- Verse 1-6: Jeder Haushalt sollte ein Lamm vorhalten. Es musste vollkommen und ohne Makel sein (z. B. 3. Mose 1,3). Weil Gott heilig ist, musste das beste Opfer her.
- Vers 7: Sie sollten das Blut an die Pfosten ihrer Türen schmieren.
- Vers 8: Sie sollten das Lamm mit Bitterstoffen verzehren – eine Erinnerung daran, dass die Ägypter ihnen das Leben bitter machten (2. Mose 1,14).
- Vers 8: Dazu sollte es ungesäuertes Brot geben.
- Vers 10: Nichts davon sollte übrigbleiben. Das Opferlamm sollte nicht für andere Zwecke verwendet werden.
- Vers 11: Und sie sollten im Stehen essen, um auszugsbereit zu sein.

All dies waren und sind wichtige Details. Aber im Zentrum steht das geschlachtete Lamm. Denn als Gott das Blut an den Rahmen der Türen sah, ging Er vorbei und die Erstgeburt war gerettet.

Ein Opferlamm hatte Gott immer schon gefordert:

- Bei Kain und Abel: „*Und es geschah nach geraumer Zeit, dass Kain dem HERRN ein Opfer darbrachte von den Früchten des Erdbodens. <sup>4</sup> Und auch **Abel brachte [ein Opfer] dar von den Erstlingen seiner Schafe** und von ihrem Fett. **Und der HERR sah Abel und sein Opfer an;** <sup>5</sup> aber Kain und sein Opfer sah er nicht an“ (1. Mose 4,3-5). ■ 1. Mose 4,3-5*
- Abraham sollte Isaak opfern. Aber dann gab Gott einen Widder, ein männliches Lamm (1. Mose 22,1-14).
- Am Tag der Versöhnung (Jom Kippur) mussten Lämmer zur Versöhnung mit Gott geopfert werden (3. Mose 16).

Lamm um Lamm musste geopfert werden – bis Jesus kam! Johannes der Täufer sah Ihn und sprach: „*Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt!*“ (Johannes 1,29). ■ Johannes 1,29

Das ist die beständige Botschaft der Bibel: **Wer Gott begegnen will, muss das auf der Grundlage des Lammes tun, das Gott selbst uns schenkt.** Alle diese Lämmer waren Hinweise auf das Lamm Jesus Christus. Denn „*unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus*“ (1. Korinther 5,7). ■ 1. Korinther 5,7

Damit Jesus aber unser Passahlamm sein konnte, musste Er die Voraussetzungen erfüllen, die Gott an das Lamm gestellt hat:

- a) Es musste **vollkommen rein** sein. So war Jesus. „*Er hat keine Sünde getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden*“ (1. Petrus 2,22). ■ 1. Petrus 2,22
- „*Der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde*“ (Hebräer 4,15). ■ Hebräer 4,15
- Sogar Pontius Pilatus sagte: „*Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn! Denn ich finde keine Schuld an ihm*“ (Johannes 19,6). ■ Johannes 19,6
- Jesus war wirklich „*ein makellostes Opfer*“ (Hebräer 9,14). ■ Hebräer 9,14

**b) Er wurde am Passahfest gekreuzigt.** Jesus ritt an dem Tag in Jerusalem ein, als Hunderttausende Lämmer in die Stadt getrieben wurden – und mittendrin Gottes Lamm.

Als Jesus das letzte Passah mit Seinen Jüngern feierte, „nahm er den Kelch und dankte, gab ihnen denselben und sprach: *Trinkt alle daraus!*“<sup>28</sup> Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden“ (Matthäus 26,27–28). Mit anderen Worten sagte unser Herr damit: „Ich bin das wahre Passahlamm.“

■ Matthäus 26,27-28

Als in Ägypten damals die Abenddämmerung einsetzte, hatte Gott für jeden Haushalt Seines Volkes ein rettendes Lamm besorgt. Und die Israeliten schlachteten es! Sie dankten Gott, dass Er ihnen ein Lamm bereitet hatte.

Am letzten Passahfest Jesu in Jerusalem bereitete der Hohepriester ein Lamm wie in jedem Jahr vor. Und draußen vor den Toren der Stadt hing Jesus am Kreuz. Sein Opferblut floss aus Seinen Händen und Seiner Seite. Er war das Lamm, das der Welt Sünde trägt.

### 3. Die Bedeutung des Blutes

Das Blut spielt dabei die entscheidende Rolle. Es heißt in unserem Text in 2. Mose 12 in Vers 13: „Und das Blut soll euch zum Zeichen dienen an euren Häusern, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich verschonend an euch vorübergehen.“ Warum ist das Blut so wichtig? Es zeigt, dass ein Leben genommen wurde.

■ 2. Mose 12,13

Das Blut war ein Zeichen sowohl für die Israeliten als auch für Gott: „Und das Blut soll **euch** zum Zeichen dienen. ... Und wenn **ich** das Blut sehe, dann werde ich verschonend an euch vorübergehen.“

Für die Israeliten war es das Zeichen, dass sie einen Stellvertreter hatten, ein Lamm, das für sie starb. Gott kam, um Gericht zu halten. Doch wenn sie zur Tür schauten, sahen sie das Blut und wussten: Sie würden bewahrt bleiben. Denn das Blut war Sühnung für ihre Sünden.

Auch für Gott war es ein Zeichen. Der Tod ging an den Israeliten wegen des Blutes vorüber. Das Blut war nämlich ein Zeichen der Versöhnung. Es bedeutete: „Jemand in diesem Haus ist gestorben. Die Strafe wurde bereits abgegolten.“ Das Blut wandte den Zorn Gottes ab. Und an dem Türpfosten der Häuser der Israeliten wurde das Blut zwischen Gott und die Sünder gestellt.

Obwohl über die Jahrhunderte Millionen von Lämmern geopfert worden waren (z. B. in 2. Chronik 35,1-19 unter König Josia), lesen wir trotzdem: „Denn unmöglich kann das Blut von Stieren und Böcken Sünden hinwegnehmen!“ (Hebräer 10,4).

■ Hebräer 10,4

Ein besseres Opfer als all die Tiere war notwendig – Jesus Christus, unser Passahlamm! Am Kreuz vergoss Christus Sein Blut für unsere Sünden. Das ist die zentrale Aussage der Bibel.

Das Blut Jesu ist ein Zeichen für den Glaubenden und auch ein Zeichen für Gott: „Wie viel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn[gericht] errettet werden!“ (Römer 5,9).

■ Römer 5,9

„In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade“ (Epheser 1,7).

■ Epheser 1,7

„Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten“ (Hebräer 13,12).

■ Hebräer 13,12

„Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, <sup>19</sup> sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes“ (1. Petrus 1,18–19).

■ 1. Petrus 1,18-19

„Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (1. Johannes 1,7).

■ 1. Johannes 1,7

Man spricht nicht gerne über das Blut Jesu. Doch um gerettet zu werden, brauchen wir das Blut eines vollkommenen Opfers, das sich zwischen unsere Sünde und Gottes Heiligkeit stellt. Das Blut vom Kreuz von Golgatha hat die Kraft zu retten, denn es ist das Blut Jesu, des Sohnes Gottes. Es gibt kein wertvolleres Blut als Seins.

Die einzige Möglichkeit, um von Sünde und Tod gerettet zu werden, ist der Tod Jesu Christi. Er ist das Lamm Gottes. Der Herr fordert jeden Menschen auf, dem vergossenen Blut zu vertrauen.

Das taten die Israeliten beim ersten Passahfest. Sie vertrauten dem Blut. Als sie es an die Türpfosten strichen, glaubten sie, dass dieses Zeichen sie retten würde. Sie glaubten dem Wort Gottes und taten, was der Allmächtige durch Mose zu ihnen sagte. Im Glauben nahmen sie ein Lamm, im Glauben schlachteten sie es. Im Glauben nahmen sie das Blut und bestrichen damit die Türpfosten. Es war ein Akt des Glaubens.

„Durch Glauben hat er das Passah durchgeführt und das Besprengen mit Blut, damit der Verderber ihre Erstgeborenen nicht antaste“ (Hebräer 11,28).

■ Hebräer 11,28

Auch für deine Rettung hat Gott ein Lamm bereitet. „Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an sein Blut“ (Römer 3,25). Jeder, der diesem Blut vertraut, wird gerettet werden! Amen.

■ Römer 3,25